

ALPENKLUB EDELWEISS e.V.

MÜNCHEN.

J a h r e s b e r i c h t 1948.

Bericht des Vorstandes und seiner Mitarbeiter.

Das 26. Geschäftsjahr umschliesst das Kalenderjahr 1948. Es ist das 1. Jahr nach dem Krieg, das ein einigermaßen normales Sektionsleben zu verzeichnen hat. Es bedeutete für die Sektion ein Jahr des weiteren Fortschrittes. Es weist sogar einige Höhepunkte auf: Nachdem nun Herr Ignaz Wismeyer 25 Jahre lang die Geschicke der Sektion mit ausserordentlichem Erfolg geleitet hatte, wurde er zum Ehrenvorsitzenden mit Sitz und Stimme ernannt und Herr Josef Reischbeck zu seinem Nachfolger gewählt. Ausserdem konnten wir ein harmonisch verlaufenes 25 jähriges Sektionsjubiläum, verbunden mit einem Edelweissfest, feiern.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 22. Februar 1948 wählte für das Jahr 1948 folgenden Sektionsausschuss:

1. Vorstand	Josef Reischbeck,
2. Vorstand	Josef Klau,
Schriftführer	Josef Klau,
Kassenwart	Josef Lobenhofer,
Hüttenwart	Martin Holzner,
Türenwart	Fritz Mooseder,
Bücherwart	Lorenz Huber,
Beisitzer	Georg Kreuzpaintner,
Beisitzer	Lorenz Rau.

Als Rechenprüfer ~~wurden~~ gewählt: die Herren

Lorenz Huber und
Heinrich Schmidt.

Nach dem Tode des Herrn Lorenz Huber wurde durch den Ausschuss Herr Emil Koller zum Bücherwart neu bestellt.

Die geschäftlichen Angelegenheiten wurden in einer ordentlichen Hauptversammlung, einer ausserordentlichen Hauptversammlung und in 5 Ausschusssitzungen erledigt. Die Verhandlungen waren stets vom Geiste bergkameradschaftlicher Zusammenarbeit getragen.

Beim Alpenverein wurde die Sektion durch den Vorstand vertreten bei 7 Sitzungen im Ortsausschuss München, bei einer Tagung auf dem Herzogstandhaus am 19. und 20. Juni und am 5. Dezember in Ingolstadt.

Am Wiederaufbau des Alpinen Museums in München beteiligte sich unsere Sektion am 14. Juni 1948 zu einer Schutträumungsaktion mit 14 Mann mit insgesamt 72 Arbeitsstunden.

Die Mitglieder wurden durch 11 Rundschreiben bzw. Einladungen über alles Wissenswerte auf dem Laufenden gehalten.

Der Mitgliederstand hatte eine Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Die Sektion zählte am 31. Dezember 1948 106 Mitglieder, davon

2 Ehrenmitglieder,
72 A Mitglieder männlich,
20 A Mitglieder weiblich,
6 B Mitglieder männlich,
6 B Mitglieder weiblich,

= 106 Mitglieder.

Die Übernahme der Mitglieder der vormaligen Sektion Edelweiss in den Alpenklub Edelweiss kann nunmehr als abgeschlossen betrachtet werden. Alle Anzeichen zeigen eine allmähliche Aufwärtsbewegung des Mitgliederstandes auf, wobei nach wie vor auf bergsteigerische Grundsätze Wert gelegt wird.

Leider hat die Sektion in diesem Jahr 2 Mitglieder durch den Tod verloren: Herrn Lorenz Huber, langjähriger Mitarbeiter im Ausschuss und unseren Gönner und Förderer, Herrn Christoph Friedrich. Wir wollen den Beiden ein ehrendes Andenken bewahren.

./.

Anlässlich des 25 jährigen Sektionsjubiläums konnte das Silberne Edelweiss an 10 Jubilare überreicht werden:

Ludwig Buchner,
Karl Denk,
Otto Friedl,
Christoph Friedrich,
Josef Haimerl,
Hans Hopf,
Frau Trudl Karch,
Jakob Kratzer,
Lorenz Pleithner,
Heinrich Schmidt.

Bis August 1948 fanden die regelmässigen geselligen Zusammenkünfte jeden 1. Mittwoch im Monat in der Gaststätte Postgarten, Zweibrückenstr.8, statt. Nach vielen Bemühungen ist es gelungen, ab 1. September, unser ehemaliges Sektionslokal, Straubinger Hof, Blumenstr.5, wieder zu beziehen. Wir waren nun in der glücklichen Lage, unser altgewohntes Sektionsleben wieder durchzuführen. Die Zusammenkünfte finden nunmehr jeden 2. und 4. Dienstag im Monat statt. Der Besuch der Sektionsabende durch die Mitglieder ist in Anbetracht der wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht unbefriedigend. Es muss festgestellt werden, dass ein grosser Teil unserer Mitglieder ein ausserordentliches Interesse an der Sektion zeigt und nicht erlahmt, dem Sektionsleben den notwendigen Auftrieb zu geben. Auch die Damen und Gäste unserer Mitglieder tragen in anerkennenswerter Weise zur Belebung unserer Sektionsabende bei. Durchschnittliche Besucherzahl = 35 d.i. rund 34 % der Mitglieder.

Ein ganz besonderes Ereignis war unser 25 jähriges Sektionsjubiläum, verbunden mit der Verleihung des Silbernen Edelweiss an 10 Mitglieder der Sektion. Unser Ehrenvorsitzender, Herr Wismeyer gab einen interessanten Überblick über Entstehen und

Geschichte der Sektion. Die musikalische Umrahmung der Feier besorgte wie schon so oft unser lieber Bergkamerad Otto Friedl mit seiner Schrammelkapelle. Ihm und seinen Freunden sei daher auch an dieser Stelle nochmals der wohlverdiente Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht. Als Gast konnten wir die Volkliedersängerin Frau Luise Amann von der Sektion München gewinnen. Die festliche Ausschmückung des Lokals besorgten Herr und Frau Holzner und Herr Sellmeyer.

Das Vortragswesen ist immer ein vorbildlich gepflegter Teil unseres Sektionslebens gewesen. 1948 war es nun nach vielen Jahren Unterbrechung wieder möglich, Farblichtbildvorträge abzuhalten. Es sprachen:

am 10. März	Herr Blaimer	über	"Vom Arlberg zum Grossglockner"
" 21. April	Herr Link	"	"Skituren in den Öztaler Alpen"
" 12. Oktober	Herr Siegritz	"	"Am Jubiläumsweg im Wetterstein"
" 14. Dezember	H. Blaimer	"	"Vom Wilden Kaiser zur Öztaler Eismwelt".

Durch den Ortsausschuss München wurden wir zu einem Filmvortrag "Die Schweizer Himalaja -Expedition 1947" am 18. Oktober in den Festsaal des Deutschen Museums eingeladen. Ein 2. Vortrag der Schweizer über die "Tibesti-Expedition" (Nordafrika) fand am 15. November im Deutschen Museum statt.

Die bergsteigerische Tätigkeit innerhalb der Sektion musste sich auch in diesem Jahre in der Hauptsache noch auf die Einzel-tätigkeit der Mitglieder beschränken. Es war der Sektion leider nicht möglich, sich in entsprechender Weise einzuschalten. Es konnte nur 1 Führungstour und mehrere Gemeinschaftsfahrten von unserer Hütte aus durchgeführt werden. Das kommende Jahr aber soll auf dem Gebiet des gemeinsamen Bergstegens und alpinen Skilaufs den langgewünschten Wiederaufbau bringen. Befähigte

Mitglieder werden als Turenführer die turenfreudigen Mitglieder anregen und führen. Es steht ihnen zur Ausübung der alpinen Tätigkeit ein ausgezeichnetes Führer- und Kartenmaterial zur Verfügung. Dann wird auch das Kapitel "bergsteigerische Tätigkeit" wieder inhaltsreicher und damit auch der eigentliche Zweck unserer Vereinigung erreicht.

Auch heuer wurden wieder durch freiwillige Einreichung der Bergfahrtenberichte die nötigen Unterlagen zur statistischen Auswertung gegeben. Es sind für das Jahr 1948 Berichte eingegangen, die insgesamt Gipfel aufweisen.

Der vom Alpenverein durchgeführte Skilehrwertkurs auf dem Zugspitzplatt wurde von 2 unserer Mitglieder besucht und mit Erfolg bestanden. Der Lehrwertkurs für Sommer- und Winterbergsteigen wurde von 1 unserer Mitglieder in seinem ersten Teil auf der Meillernhütte mit Erfolg bestanden. Der zweite Teil findet im kommenden März statt.

Der Sektionsausschuss plant für turenfreudige Mitglieder von 18 bis 25 Jahren eine Jungmannschaft aufzustellen. Der Wiederaufbau derselben wird nicht leicht sein, soll aber dazu beitragen, einen guten bergsteigerischen Nachwuchs für unsere Sektion zu schaffen.

An Verbänden und Vereinen, denen die Sektion als korporatives Mitglied angehört sind zu nennen:

Alpenverein LAG Bayern, als vorläufige Dachorganisation der Bergsteiger,

Bund Naturschutz in Bayern,

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere,

die sich die Erhaltung und Pflege der Tier- und Pflanzenwelt unserer geliebten Berge angelegen sein lassen,

Bergwacht.

Die Längentalhütte, unser liebes kleines Bergheim erfreut sich nach wie vor eines regen Besuches. Die Hütte wird, wie in vergangenen, so auch in kommenden wirtschaftlich schweren Jahren für unsere Mitglieder weiterhin ein idealer Stützpunkt für Sommer- und Winterturen bleiben. Mit Befriedigung ist festzustellen, dass die Hütte das 11. Jahr ihres Bestehens ausgezeichnet überstanden hat. Unserem Mitglied, Herrn Martin Holzner, der mit grosser Liebe und Sorgfalt die Hütte betreut, sei an dieser Stelle der besondere Dank der Sektion ausgedrückt.

Die Vermögensverhältnisse der Sektion sind, wie aus dem Bericht des Kassenwartes zu ersehen ist, wohlgeordnet und als verhältnismässig günstig zu bezeichnen. Nach Abschluss der Jahresrechnung ergibt sich ein Bestand von DM **145.40**. Die Währungsreform ist auch an unserer Sektion nicht spurlos vorübergegangen. Die Sektion stand, wie wir alle vor dem Nichts. Um das Sektionsleben nicht völlig zum Erlahmen zu bringen, war der Sektionsausschuss, wie bei allen anderen Sektionen, gezwungen, sich durch eine ausserordentliche Hauptversammlung einen Überbrückungsbeitrag genehmigen zu lassen. Die Kasse und das Vermögen der Sektion hat in Herrn Josef Lobenhofer als Kassenwart auch in dieser schwierigen Situation einen fachmännischen Berater und Betreuer gefunden. Das Wenige, das uns noch verblieben ist, hat er sachkundig verwaltet. Neben den Barmitteln stehen im Vermögensnachweis als beachtliche Sachwerte vor allem unsere Längentalhütte, die Schätze der Sektionsbücherei und das wertvolle Lichtbildgerät.

Nach Stabilisierung der Währung ist es nun wieder möglich, den Haushaltplan für das Geschäftsjahr 1949 aufzustellen.

Damit ist der Geschäftsbericht für das Jahr 1948 abgeschlossen. Vom Gesichtspunkt der heute alles beherrschenden Not aus betrachtet, kann man sicher mit ihm zufrieden sein. Mit dem vergangenen Jahr ist die Sektion in das 2. Vierteljahrhundert ihres Bestehens eingetreten. Niemand weiss, was die Zukunft bringt, eines aber wird notwendig sein; wir werden fest zusammenstehen müssen, dann werden wir wie immer die Schwierigkeiten überwinden.

Wir wollen auch weiterhin, dank unserem aktiven Bergsteigergeist in unserer Sektion, würdig neben den anderen Münchener Sektionen bestehen und als vollwertiges Mitglied des Alpenvereins geachtet werden.

Mit diesem Wunsche verabschieden wir das Jahr 1948 und begrüßen das beginnende mit einem zuversichtlichen und kräftigen

Berg Heil!

Der 1. Vorstand:

Josef Reichle

Anlagen:

Hüttenbericht,
Kassenbericht.

Vermögensaufstellung 1948.

**Alpenklub „Edelweiß“ e.V.
München**

Activa:	J. A.	Passiva:	J. A.
1. Längensalchütte: Banknoten, Inventar 11.12.6.08 : 50% Abschreibung 1947 3.887.85	7.788.25	1. Vermögen des Vereins	7.979.87
2. Goldbildgerät	1.-		
3. Fischerer	1.-		
4. Bestand der Hüttenkassen n. 11.12.48	68.72		
5. Barvermögen	185.40		
	<u>7.979.87</u>		<u>7.979.87</u>

München, dem 31. 12. 1948.

Sepp Stenhofer
Kassamant

Rechnungsprüfer.

ausgaben an:	RM:	Einnahmen von:	RM:
Lieferung an Alpenverein	337.-	Beiträgen	1.062.-
neine (Beiträge)	5.-	Aufnahmegebühren	18.-
Verhäftskosten		Spenden	71.-
a. Portoausgaben 22.75		Edelweißhütte	715.98
b. Bürobedarf 10.35			
c. Rindschreiben 12.-			
d. Ehrungen 10.-			
e. Arbeitsdienst 10.50	65.60		
versicherung	56.-		
Vertragswesen	70.-		
Gesamtausgaben per 20.6.48	533.60	Gesamteinnahmen per 20.6.48	1.866.98
mit Gewinn bis 20.6.1948	1.333.38		
	1.866.98		1.866.98

Vermögensaufstellung per 20.6.1948 (Rundheitsrechnung in RM)

Ertrag von 1947	892.49	Abb. Volksst. Mü., Saldo per 20.6.48	2.146.11
Gewinn per 20.6.1948	1.333.38	Rech. Post. Mü., Saldo per 20.6.48	79.76
für Umwandlung angemeldet:	2.225.87		2.225.87

Umwandlung von RM in DM: (Umwandlungsrechnung)

Konto bei Abb. Volksst. Mü.	2.146.11	214.61	107.30	107.31	21.46	85.85
Konto bei Rech. Post. Mü.	79.76	7.97	3.98	3.99	- 80	3.19
Umwandlungsbeträge:	2.225.87	222.58	111.28	111.30	22.26	89.04
RM Beträge	DM Beträge	5% 1. Freigabe	5% Festkonto	20% 2. Freigabe	Verfallen	

Hüttenhaltsplan 1949:

Ausgaben an		Einnahmen an	
Alpenverein	400.-	Beiträge	1.000.-
Vereinswesen	150.-	94 a DM 10.-	
Bücher, Zeitschriften	80.-	12 a DM 5.-	
Versicherungen	70.-		
Fahrten beihilfen	150.-		
Geschäftsankosten	150.-		
	<u>1.000.-</u>		<u>1.000.-</u>

Vereinskasse " 415,98

RM 956,72 RM 956,72

II. Tätigkeitsbericht:

Im Mai wurde unter zahlreicher Beteiligung an zwei Wochenenden eine neue Abortanlage innerhalb unserer Hüttenumzäunung gebaut.

Der Hüttenwart:

Martin Holtnes

Martin Holzner
München 15
Lindwurmstr.177/I

München, den 1.7.1948

Hüttenbericht vom 1.1.1948 bis 19.6.1948

I. Kassenbericht:

Einnahmen:

über Nacht:	263 Mitglieder	à -,50	= RM 131,50
" "	61 Angehörige	à -,50	= " 30,50
" "	220 Gäste	à 1,--	= " 220,--
Summe der Hüttengebühren			<u>RM 382,--</u>
Barstiftungen			" 59,--
Truhenmieten			<u>" 30,--</u>
Summe der Einnahmen			RM 471,--
Barbestand vom 1.1.1948			" 485,72

Ausgaben:

Einlage in Vereinskasse	RM 300,--
Gebühren, Versicherung	" 40,40
Baumaterialien für neue Abortanlage, diverse Neuanschaffungen v. Geschirr und Reparaturteile	" 200,34
Barbestand am 19.6.1948 einbezahlt an Vereinskasse	" 415,98
	<u>RM 956,72</u>
	<u>RM 956,72</u>

II. Tätigkeitsbericht:

Im Mai wurde unter zahlreicher Beteiligung an zwei Wochenenden eine neue Abortanlage innerhalb unserer Hüttenumzäunung gebaut.

Der Hüttenwart:

Martin Holzner

Martin Holzner
München 15
Lindwurmstr.177/I.

München, den 31.12.1948

Hüttenbericht vom 20.6. bis 31.12.1948

I. Kassenbericht:

Einnahmen:

über Nacht:	232 Mitglieder	à -,50	= DM 116,--
" "	64 Angehörige	à -,50	= " 32,--
" "	142 Gäste	à 1,--	= " 142,--
Summe der Hüttengebühren			DM 290,--
Barstiftung			" 2,--
Summe der Einnahmen			DM 292,--

Ausgaben:

Gebühren, Pacht, Porto, Nachzahlung für Versicherung	DM 75,04
Neuanschaffungen, Ersatzteile, Brenn- stoffe	" 153,24
Barbestand am 1.1.1949	" 63,72
	<hr/>
	DM 292,-- DM 292,--
	=====

II. Tätigkeitsbericht:

An den Fensterläden wurden neue einbruchssichere Beschläge angebracht, das Hüttendach teilweise entrostet und überstrichen sowie diverse kleinere Arbeiten im Innern der Hütte ausgeführt.

Im Spätherbst wurde bei einer dafür eingesetzten Hüttenfahrt reichlich Holz für den Winter aufgearbeitet.

Ferner ist das Inventar an Geschirr und Büchern erweitert worden.

Gelegentlich einer Durchsteigung der Hinterer-Kirchstein Südwestwand am 24. Oktober 1948 durch die Mitglieder Martin und Irene Holzner und Alois Sellmayer wurde vor dem Quergang eine von uns gefertigte Kasette und Wandbuch mit Sektionswidmung angebracht.

Der Hüttenwart:

Martin Holzner

1. Hüttenbesucher:

Sommer 1948
(20.6. - 31.12.48) Mitglieder 296 Gäste 142 insg. 438

Winter 1949
(1.1. - 30.4.49) " 254 " 83 " 337

2. AV-Schlüssel Nr. 5049

3. Führungstouren:

5 Touren-1948 mit insg. 27 Personen
6 " 1949 " " 28 "

4. Tourenberichte:

Für das Jahr 1948 wurden 16 Tourenberichte abgeliefert
mit folgendem Ergebnis:

Sommert. unter 2000	Sommert. über 2000	Wintert. unter 2000	Wintert. über 2000	insges.	darunt. Kletterer
207	139	182	84	612	131

Abgegebene Tourenberichte für 1948

Name	Sommer u.2000	Sommer ü.2000	Winter u.2000	Winter ü.2000	Gesamt:	davon Klettert.
Bolkart Adolf	3	-	3	7	13	-
Brunnbauer Erwin	16	20	10	22	68	28
Ehmaier Hans	22	35	27	12	96	25
Holzner Martin	25	29	34	15	103	20
Holzner Irene	22	29	26	15	92	15
Hopf Hans	9	7	14	6	36	6
Kiechl Arthur	7	7	10	-	24	10
Lehmann Otto	4	-	8	2	14	2
Mooseder Fritz	-	1	4	7	12	-
Neumaier Alfons	15	-	5	-	20	-
Pellkofer Ludwig	10	-	3	-	13	2
Recheis Annastasia	8	-	-	-	8	2
Reischbeck Josef	26	5	18	-	49	8
Reischbeck Luise	26	5	15	-	46	8
Wiesmeyer Ignaz	6	-	-	-	6	1
Wilhelm Walter	8	1	2	1	12	3
	207	139	182	84	612	131

E I N L A D U N G

zur
ordentlichen Hauptversammlung

Am Dienstag, den 8.2.1949 abends 19 Uhr
in der Gaststätte "Straubinger Hof", Blumenstrasse 5

Tagesordnung:

1. Verhandlungsniederschrift der ordentlichen Hauptversammlung von 22.2.1948
2. Jahresbericht und Kassenbericht
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Ausschusses
4. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer
5. Haushaltplan
6. Satzungsänderungen
7. Verschiedenes

Vorschläge und Anträge zur Hauptversammlung sind bis spätestens 1.2.1949 an die Geschäftsstelle, Barthstrasse 11/1 zu richten.

Soweit der Überbrückungsbeitrag für das zweite Halbjahr 1948 (A-Mitglieder 5.--, B-Mitglieder 2.50) noch nicht entrichtet sein sollte, bitten wir denselben auf das Postscheckkonto München 44283 einzuzahlen. Anschliessend an die Hauptversammlung Ausgabe der Jahresmarken für 1949.

Zutritt nur für Mitglieder.

Reischbeck
I. Vorstand

E I N L A D U N G

zu unserem
Faschingskranzl mit Tanz

Am 22. Februar 1949 abends 19 Uhr
im Sektionslokal, "Straubinger Hof", Blumenstrasse 5

Aufspielt unser Herr Friedl
mit seiner Schrammelkapelle

Baum, Deandln und nette Masken erwünscht.

Zutritt nur für Vereinsmitglieder und deren Angehörige.

Reischbeck
I. Vorstand

MÜNCHEN.

Lieber Bergkamerad!

Die ordentliche Hauptversammlung zum Abschluss des Geschäftsjahres 1947 hat am 22. Februar 1948 im "Postgarten" stattgefunden. Sie war gut besucht und nahm den gewohnten, harmonischen Verlauf.

1. Vorstand Ignaz Wismeyer begrüßte die Erschienenen und stellte die neu aufgenommenen Mitglieder vor. Aus der Tagesordnung ist in erster Linie zu erwähnen, der umfassende Jahresbericht 1947, den der 1. Vorstand für sich und seine Mitarbeiter erstattete. Der Bericht zählt am 31. Dez. 1947 insgesamt 89 Mitglieder, stellt den Abschluss der Bauschuldentilgung fest und die erfreuliche Tatsache, dass die Längentalhütte 10 Jahre und die Sektion 25 Jahre alt geworden sind. Die für jeden 1. Mittwoch im Monat angesetzten geselligen Abende im "Postgarten" fanden lebhaftes Interesse und waren gut besucht. Die Wiedereinführung der freiwilligen Bergfahrtenberichte wurde richtig verstanden und weist bereits für 1947 ein vielversprechendes Ergebnis auf. Die vom Kassenwart Josef Lobenhofer kanntgegebene Jahresrechnung mit Vermögensnachweis ergab ein günstiges Bild. Für die Rechnungsprüfung erstattete Heinrich Schmidt den Revisionsbericht und stellte Antrag auf Entlastung, die für den Gesamtausschuss einstimmig erteilt wurde. Die Neuwahl des Sektionsausschusses erfolgte auf Wunsch der Versammlung durch Zuruf. Ergebnis: 1. Vorstand Josef Reischbeck, 2. Vorstand und Schriftwart Josef Klau, Kassenwart Josef Lobenhofer, Hüttenwart Fritz Mooseder, Hüttenwart Martin Holzner, Bücherwart Lorenz Huber, Beisitzer Georg Kreuzpainter und Lorenz Rau. Als Rechnungsprüfer wurden wiedergewählt Lorenz Huber und Heinrich Schmidt. Die Übergabe der Sektionsleitung gestaltete sich zu einem erhebenden Akt. Der nach 10-jähriger Amtstätigkeit scheidende 1. Vorstand Ignaz Wismeyer wurde einstimmig mit der Würde eines Ehrenvorsitzenden ausgezeichnet und die Anerkennung seiner ausserordentlichen Verdienste um die Sektion durch die Überreichung einer künstlerischen Urkunde bestätigt. Damit fand die Hauptversammlung einen stimmungsvollen Abschluss und die Teilnehmer gingen nur ungern auseinander.

Anschliessend geben wir die für den Geschäftsverkehr notwendigen Adressen bekannt:

Geschäftsstelle: Josef Reischbeck, München 12, Barthstr. 11/I
Tel. 44523/238

Kassenwart: Josef Lobenhofer, München 19, Balmungstr. 11/II
Schriftwart: Martin Holzner, München 15, Lindwurmstr. 177/I
Bücherwart: Lorenz Huber, München 2, Schmidstr. 2/0 (Laden)
Buchausgabe Montag und Donnerstag 12-14 Uhr
gegen Einsatz von RM 10.--

Die Sektion wird auch weiterhin im Geiste echten Bergsteigertums geführt werden. Wir erbitten uns hierzu auch Ihre Unterstützung und bitten Sie herzlich mit

Bergsteigergruss!

Der Sektionsausschuss:

i.V. Josef Reischbeck
1. Vorstand.

Bitte beachten!

Weitere interessante Mitteilungen an unsere Mitglieder:

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Alpinen Vereine in Bayern (LAG) wurde am 18. Mai 1947 gegründet. Sie übt an Stelle des Alpenvereins die Funktionen des ehemaligen Haupt- und Verwaltungsausschusses aus. Am 25. Januar 1948 hat in Ingolstadt eine ausserordentliche Vertreterversammlung stattgefunden, bei der 89 Vertreter vormaliger Alpenvereinssektionen anwesend waren.

1. Vorsitzender Dr. A. Heizer berichtete dabei über die seitherige Tätigkeit der LAG. Die vom Münchner Ortsausschuss vorgeschlagenen Sachbearbeiter (Referenten) wurden bestätigt und von weiteren bayerischen Sektionen ergänzt. Die Jahrsbeiträge sind in der bisherigen Höhe beibehalten worden. Der Wiederaufbau des Alpinen Museums und der Alpenvereinsbibliothek auf der Praterinsel ist geplant und soll in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Auch ein Alpines Nachrichtenblatt für die bayerischen Alpenvereine soll geschaffen werden. Die unhaltbaren Zustände auf den überfüllten Hütten sollen bekämpft und den Mitgliedern das Recht auf Lagerzuteilung gesichert werden. Für die Wiedereinführung eines markenfreien Bergsteigeressens für die Mitglieder werden die notwendigen Massnahmen getroffen. Lehrwartkurse für Sommer- und Winterbergsteigen sind geplant und die Neuorganisation des Bergführwesens vorgesehen. Die Frage der Abzeichenbeschaffung auch für 25 jährige Mitgliedschaft wird zu lösen versucht.

Es zeigen sich also auch ausserhalb des Rahmens der Sektionsarbeit Bestrebungen, auf dem Wege zur Entwicklung einer Gesamtorganisation Bergsteiger fortzuschreiten und deren Interessen zu fördern.

Der Sektionsausschuss.

Wiederaufbau des Alpinen Museums in München!

Am Samstag, den 12. Juni 1948 ist zur Schutträumung der

Alpenklub Edelweiss e.V. München

mit 14 Mann angetreten. Es wurden insgesamt 72 Arbeitsstunden
geleistet von

Wismeyer Ignaz, Ehrenvorsitzender,
Bolkart Adolf,
Breu Karl,
Glawl Josef,
Hahnrieder Anton,
Heiss Adolf,
Holzner Martin,
Koller Emil,
Lehmann Otto,
Lobenhofer Josef,
Pellkofer Ludwig,
Reischbeck Josef,
Sellmeyer Abis,
Wilhelm Walter.

Es wurde der Mittelraum auf der Westseite von Schutt geräumt,
dabei wurden 57 Karren Schutt auf den Schuttabladeplatz im
Garten befördert. 8 Schaufeln, 5 Pickel und 1 Karren wurden
bei Riemerschmid abgeholt und ordnungsgemäss wieder zurück-
gegeben. Gemeinsamer Mittagstisch im Restaurant Postgarten.
Vorschlag für den nächsten Arbeitsdienst: Kellertreppe auf der
Westseite räumen.

Riemerschmid

Alpenklub „Edelweiss“ e.V.
München

Der Alpenverein in Ingolstadt

In Ingolstadt trafen sich am Sonntag die 88 Vertreter von 116 Alpenvereins-Sektionen, um in der ordentlichen Hauptversammlung den Tätigkeitsbericht seit der Währungsreform zu hören und Neuwahlen für das kommende Jahr durchzuführen. Der 1. Vorsitzende des Alpenvereins (Landesarbeitsgemeinschaft Bayerns), Dr. Albert Heizer, konnte Wortführer der in der Beratungsstelle Stuttgart zusammengeschlossenen westdeutschen Arbeitsgemeinschaften und den Oberbürgermeister von Ingolstadt begrüßen. In seiner Einführungsrede betonte Dr. Heizer, daß der Alpenverein entweder eine Gemeinschaft von Idealisten und Bergsteigern sein müsse oder seine Daseinsberechtigung verliere.

Die Referenten des Verwaltungsausschusses berichteten über ihre unter zeitbedingten Schwierigkeiten erledigten Aufgaben. Die Jugendarbeit wird als ein Hauptproblem und als Lebensfrage des Alpenvereins betrachtet. Eine Tagung der Jugendleiter wird nächstes Jahr anberaumt. Auf bewirtschafteten, allgemein zugänglichen Hütten sind Selbstversorgungsräume für Alpenvereinsmitglieder einzurichten. Die Sommer-Bergführerprüfung bestanden 21 Anwärter, darunter viele bekannte Bergsteiger, mit guten Leistungen. Eine neue Bergführerordnung ist in Ausarbeitung. Ein Skikurs für Lehrwarte wird im Winter auf dem Botwandhaus abgehalten. Neben den „Mitteilungen“ wird die Herausgabe eines Alpenvereins-Jahrbuches 1949 vorbereitet. Die Ruine des alpinen Museums erhält in den nächsten Tagen einen neuen Dachstuhl. In einem Schreiben an die Stadtgemeinde München wird der Dank der Vertreterversammlung für die neuerliche Überreignung des Grundstückes auf der Prater-Insel ausgesprochen.

Der bisher arbeitende Verwaltungs- und Hauptausschuß unter Vorsitz von Dr. Albert Heizer wurde einstimmig wiedergewählt. Die Versammlung wandte sich an die oberste Naturschutzbehörde mit der Bitte, eine Verunstaltung der Bergwelt durch Skilifte und weitere Bergbahnen zu verhindern. Die Tagung verlief in voller Einmütigkeit, und Dr. Heizer schloß sie mit einem Gruß an alle Bergsteiger dies- und jenseits der Grenzen.

F. Sch.

Kommt der „Deutsche Alpenverein“?

Ingolstadt (Eig. Ber.) — In der Hauptversammlung des Alpenvereins (Landesarbeitsgemeinschaft Bayern), zu der 88 Vertreter von 58 Sektionen erschienen waren, wurde über erfreuliche Fortschritte, besonders in der Jugendbetreuung, berichtet. Mehr als 2100 Mitglieder sind bereits in Jugendgruppen und Jungmannschaften zusammengeschlossen. Alpine Lehrwartkurse zeigten gute Erfolge; ein Lehrkurs für alpinen Ski-

lauf soll in diesem Winter abgehalten werden. Der Alpenverein beabsichtigt, die wissenschaftliche Arbeit in erhöhtem Maße wieder aufzunehmen; auch die Herausgabe eines Alpenvereins-Jahrbuches und eines Liederbuches wird vorbereitet. Der bisherige Haupt- und Verwaltungsausschuß unter dem Vorsitz von Dr. A. Heizer wurde wiedergewählt. Ferner wurde eine Entschließung angenommen, in der die oberste Naturschutzbehörde gebeten wird, die „Verunstaltung der Bergwelt durch den Bau weiterer Skilifte und Bergbahnen zu verhindern“. Dr. Reuter, der die Grüße der westdeutschen Landesarbeitsgemeinschaften übermittelte, gab der Hoffnung Ausdruck, daß im Herbst 1949 der „Deutsche Alpenverein“ gegründet werden könne. Als Ort für diese Gründungsversammlung ist Coburg vorgesehen.

J. 111. 42 11. 11



Einst und jetzt unterm Edelweiß

Zur Hauptversammlung des Alpenvereins am 5. Dezember in Ingolstadt

Von Fritz Schmitt

Aus den Trümmerresten des zweiten Weltkrieges zeichnet sich für den Freund der Berge die neue Entwicklung des Alpenvereins ab. Es bedurfte beharrlicher Arbeit und zähen Willens, um den etwa 120 Sektionen in Bayern wieder zu einem rechtlich fundierten Dasein zu verhelfen, allen Gutgesinnten die Hände bietend; innerhalb und jenseits der Grenzen. Auch ein verarmtes Volk braucht noch — oder erst recht — Ideale. Ein Verein, der mit dem Pfennig rechnen und haushalten muß, kann sich dennoch hohe Ziele stecken. Um sie zu erreichen, wird in erster Linie der gute Wille der vielen, unter dem Edelweiß vereinigten Bergsteiger nötig sein. Der alte Alpenverein hat sein Hauptziel, „die Besteigung der Alpen zu erleichtern“, längst erreicht, der neue wird seine wesentlichste Aufgabe im Menschen und seiner Hinführung zur Natur sowie in deren Schutz sehen müssen. Geht die Jugend auf diesem Wege mit und wird dieser wirklich unbeirrt von Zeitgeist und Politik bergwärts führen, dann wird dem Alpenverein nochmals eine Zukunft beschieden sein.

„... überhaupt ...“

Der erste Alpenverein auf dem europäischen Festland wurde 1862 in Wien gegründet. Drei Studenten gaben den Anstoß, bährige Professoren stellten den Hauptanteil der Mitglieder. Ein hoher österreichischer Verwaltungsbeamter äußerte zu der Vereinsgründung: „Was braucht man einen Alpenverein? Und überhaupt des Bergsteigen! Da gehn die jungen Leut 'auf, verkölten sich, kriegen a Lungenentzündung und sterben!“ Und dabei war dieser Alpenverein gar nicht so hochtouristisch eingestellt. Bei einem Budget von 50 000 Gulden wurden im Jahre 1871 nur 50 Gulden für rein alpine Zwecke ausgegeben.

Im Jahre 1863 gehörten dem ÖAV in München 24 Männer und eine Frau an. Wachsende Unzufriedenheit mit den Zielen und Handlungen der Wiener führte am 9. Mai 1869 zur Gründung des „Deutschen Alpenvereins“ in der „Blauen Traube“ in München. Hier wurde auch das symbolhaft gewordene Edelweißzeichen geschaffen. Die erste Sektion war München; im gleichen Jahre entstanden noch 16 weitere, davon vier in Bayern: Augsburg, Memmingen, Traunstein und Nürnberg. Im ersten Vierteljahrhundert bis 1894 erhöhte sich die Zahl der Sektionen auf 214, die der Mitglieder auf über 31 000.

Vermehrung durch Spaltung!

Bis zu dieser Zeit gab es in München nur eine Sektion, der mehr als 2000 Bergfreunde angehörten. In weiträumigen Arbeitsgebieten wurden Unterkunfthütten erbaut: Knorrhütte, Anger- und Höllentalhütte im Wetterstein, das Alpelhaus, das Watzmannhaus, das Schwaigerhaus am Wiesbachhorn; dazu wurden die Herzogstandhäuser pachtweise verwaltet. 1895 kam es wegen des beabsichtigten Hausbaues auf dem Zugspitzgipfel innerhalb der Sektion München zu heftigen Auseinandersetzungen, als deren Folge eine größere Anzahl von jüngeren und bergsteigerisch tätigen Mitgliedern austrat und eine zweite Sektion in München gründete, die Sektion Bayerland. Die aktiven Bergsteiger prägten immer entschiedener das Profil dieser Vereinigung, die allmählich zum Sauerterg im Alpenverein wurde. Durch Stiftungen erhielt Bayerland zwei unbewirtschaftete Bergsteigerstützpunkte: die Pflaumbütte im Griesner

Kar und die alte Meilerhütte im Wetterstein, die später neu erbaut und nochmals erweitert werden mußte. 1902 legte Eugen Örtel scharfe Grundsätze über die Eigenart der Sektion Bayerland fest. Von 680 Mitgliedern schieden nach dem Sieg der „Extremen“ etwa 200 „Konservative“ aus und gründeten die Sektionen Männer-Turnverein und Hochland. Hochland bekannte sich weiterhin zur strengeren bergsteigerischen Auffassung. Ihr gehören: die Blaueishütte am Hochkalter, die Hochlandhütte im Karwendel, die Soiernhäuser und das kleine unbewirtschaftete Arnspitzhütchen.

Vorher, nämlich im Jahre 1898, war aus einer früheren Mitgliedergruppe der Sektion Mittenwald die Sektion Oberland entstanden, die ihre Hauptaufgabe in der Leistung praktischer Arbeit sah. Oberland erwarb die Vorderkaiserfeldenhütte im Zahmen Kaiser, erbaute 1905 die Lamshütte im Karwendel, die allerdings drei Jahre später von einer Lawine wieder zerstört wurde. Nach dem ersten Weltkrieg entstand durch freiwilligen Arbeitsdienst die Falkenhütte und schließlich folgte als großer Bau die Oberlandhütte im Kitzbühler Skigebiet. Münchner alpine Vereine, die gute Beziehungen zum Alpenverein unterhielten, vor allem der Akademische Alpenverein, das Alpenkränzchen Berggeist und das Turner-Alpenkränzchen schlossen sich dem Alpenverein an. Das „Kranzl“ wurde schon 1872 von Vätern des Münchner Alpinismus gegründet und ging 1911 in den D. u. Ö. A. V. über. Lange Zeit nach dem Babenstuberhütten auf der Ellmauer Halt erbaute der Verein das Rotwandhaus und die Grutenhütte an der aussichtsreichen Südseite des Wilden Kaisers. Die Gründung neuer Sektionen in München war damit noch nicht abgeschlossen; denken wir nur an Alpenland, Alpiher Skiklub, Bergfried, Bergland, Edelweiß, Firnland, Isartal, Neuland u. a.

Edelweiß, Münchner Kindl und Enzian auf allen Gipfeln

Auf zahllose Gipfel haben die Bergsteiger neben dem gemeinsamen Edelweiß die kleinen Emailleschildchen ihrer Sektionen getragen: Rund 12 000 Angehörige der Sektion München das „Münchner Kindl“ mit dem Eispickel oder das Zeichen der Skiabteilung, 6000 den blauen Enzian der Sektion Oberland, die „Kranzler“ Schneereifen und Steigeisen, die „Bayerländer“ ihr blau-silbernes Schildchen, die „Bergländer“ ihre symbolische Gipfelwächte. Der Wimpel mit dem Münchner Kindl wehte auf dem Uschba im Kaukasus, auf dem Siniolchu und dem Tent Peak im Himalaja im Gipfelwind; im Jahresbericht der Hochtouristengruppe der Sektion Oberland stand die Erstbegehung der Schlüsselkar-Ostwand und der Grandes-Jorasses-Nordwand verzeichnet; die drei Edelweisse des A. K. Berggeist kennzeichneten das Ringen um die Nordwände des Ortlers und des Matterhorns, das Bayerländerzeichen steckte am Anarak eines Eiger-Nordwandstürmers und manches Expeditionsmanes im Pamir, Himalaja und Feuerland.

Und jener stille, verträumte Mann, der die Morgensonne erwartet, jener Einsame im Gamsrevier eines Kars, jener Wanderer zwischen Blumen und Bäumen — sie alle gelten nicht weniger. Sie kommen zum Berg — die einen zur Tat, die anderen zur Schau, die einen suchen die Leistung, die anderen das Erlebnis. Der Berg gibt jedem, und sie haben — wenn sie tolerant und verständig sind — alle Platz im großen Bund unterm Edelweiß.

52.15.6.48

52.22.6.48

zu geben.

München, die Bergsteigerstadt

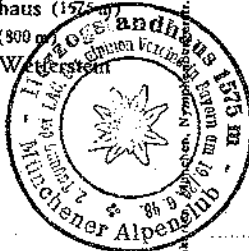
Der deutsche Alpenverein der Nazizeit ist zusammengefallen, die alpinen Vereine in Bayern, die zu einer Landesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben, wollen wieder zu den Idealen des Alpenvereins zurückkehren; den zeitlosen Werten des Alpinismus. Die Arbeitsgemeinschaft versucht als Wahrung einer großen Tradition, Zerstörtes wieder aufzubauen. Kürzlich sind die ersten Nummern der „Mitteilungen“ erschienen, die freilich mit einer Auflage von 10 000 für die 80 000 Mitglieder der Alpenvereine nicht annähernd reichen. München, mit der großen Zahl von Sektionen, hat einen Ruf als alte Bergsteigerstadt zu wahren. So steht nun neben der Reorganisation des Alpenvereins der Wiederaufbau der Alpenvereinsbücherei, des Alpinen Museums auf der Praterinsel und der Lichtbildstelle im Vordergrund. Es wird angestrebt, ehemalige Wehrmacht- und Pampelhütten zu pachten. Alpenvereinsmitglieder erhalten auf den Vereinshöfen ein markentreies Bergsteigeressen. Dringend notwendig ist die fachmännische Unterweisung der bergbegeisterten Jugend, da die Zahl der Unfälle im erschreckendem Maße gestiegen ist.

Wiederaufbau des Alpinen Museums

Nach einem Beschluß der Arbeitsgemeinschaft der neu geschaffenen Alpenclubs als Nachfolgerin der früheren Alpenvereinssektionen soll das Alpine Museum, das seit 1911 besteht, aber völlig ausgebrannt und ausgeplündert ist, wieder errichtet werden. Die Stadtgemeinde München will diesen Plan fördern, indem sie ihr Vermächtnis vom Juli 1908, das Gelände der ehemaligen „Isariust“ mit Gebäude und Garten dem Alpinen Museum für alle Zeiten zu überlassen, durch einstimmigen Beschluß des Stadtrats erneuerte. — Die Hauptbestände des Museums befinden sich seit der Evakuierung noch in Oesterreich. Dagegen ist die 52 000 Exemplare zählende Bücherei an der Knöbelstraße völlig vernichtet.

Unsere bayerischen Alpen Herzogstandgebiet

Blick vom Herzogstandhaus (1575 m)
über Walchensee (900 m) nach Süden
gegen Karwendel — Wetterstein



Vertreterversammlung
der bay. Alpen-
vereine

19. u. 20. VI. 1948



Ablenverkauf dieser Karten:
Auf den Herzogstandhäusern
H. St. Nr. 28

Tagung der Bergsteiger

Vor kurzem fand auf dem Herzogstand eine Tagung der zu einer Landesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen 104 Alpenvereine in Bayern statt. Aus den Besprechungen sei hervorgehoben: Die Beschränkung der Aufenthaltsdauer auf den AV-Hütten auf höchstens 3 Tage für Mitglieder und eine Nächtigung für Nichtmitglieder; eine Maßnahme, die um so berechtigter erscheint, als dem Alpenverein in der westlichen Zone mit rund 85 000 Mitgliedern nur mehr 37 öffentliche Hütten mit etwa 700 Betten und 1500 Matratzenlagern zur Verfügung stehen. Die Einrichtung des Berufsbergführertums und der Lehrwarte innerhalb der einzelnen Alpenvereine soll besonders gefördert werden. Auch im Jugendbergsteigen konnte durch die Gründung von Jugendgruppen ein Fortschritt erzielt werden. Eine Zusammenarbeit mit dem Jugendring und dem Jugendherbergsverband wird angestrebt. Einen breiten Rahmen nahm die Frage des Wiederaufbaus des Alpinen Museums und der Alpenvereinsbücherei sowie die Förderung des alpinen Schrifttums ein. Auf Grund gemeinschaftlicher Schutträumungsarbeiten aller Münchner Alpenclubs hofft man die ehemalige „Isariust“, die von der Stadt München dem Alpenverein aufs neue zur Verfügung gestellt wurde, bis zum Herbst unter Dach zu bringen.

Als Erfolg ist zu buchen, daß bereits die dritte Nummer der „Mitteilungen“ erschienen ist, deren Herausgabe bis zum Ende des Jahres papiermäßig gesichert ist. Fragen des Rettungswesens und des Naturschutzes wurden zusammen mit der Bergwacht eingehend erörtert. H.

52.17.1.1948